

deutend unter dem Stand der entwickelten sozialistischen Bruderländer. Daraus zog der Parteitag die Schlußfolgerung, daß das Tempo des sozialökonomischen Fortschritts weiter beschleunigt und die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion bedeutend gesteigert werden müssen. Die Hauptrichtungen der ökonomischen und sozialen Entwicklung 1986 bis 1990 sehen ein Wachstum der Grundfonds der Volkswirtschaft um 50 Prozent, des Nationaleinkommens um 26 bis 29 Prozent, der landwirtschaftlichen Produktion um 18 bis 20 Prozent und der Industrieproduktion um 30 bis 34 Prozent vor. Dazu stellt die MRVP fünf Aufgaben in den Mittelpunkt:

Erstens geht es um eine dem erreichten Entwicklungsniveau entsprechende Aufteilung der Investitionen. Der Anteil der Investitionen, der für den Ausbau, die Rekonstruktion und die technische Erneuerung der vorhandenen Produktionsfonds verwandt

wird, soll beachtlich steigen. **Zweitens** wird eine wesentlich höhere Materialökonomie gefordert. Deshalb enthalten die Hauptrichtungen für den 8. Fünfjahrplan auch ganz konkrete Vorgaben für die Einsparung an Rohstoffen, Energie und Material.

Drittens geht es um einen rationalen, den volkswirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechenden Einsatz des sich jährlich beachtlich vergrößernden Arbeitskräftepotentials und um die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Viertens wird die Aufgabe gestellt, die Qualität der Produktion Schritt für Schritt dem Niveau in den entwickelten sozialistischen Ländern anzugleichen.

Fünftens hob der Parteitag die Rolle der Wissenschaft für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Lösung der herangereiften sozialen Fragen hervor. Nur die enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Produktion sichert die Erfüllung der gestellten Aufgaben.

Einheit und Geschlossenheit der erstarkenden Partei

Der XIX. Parteitag demonstrierte nachdrücklich die Einheit und Geschlossenheit der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, ihre hohe Kampfkraft und ihre tiefe Verbundenheit mit dem Volk. Im Bericht des ZK an den Parteitag wird festgestellt: „Unsere Partei wächst und erstarkt ständig als ein lebendiger Organismus.“ Mit ihren 88 150 Kommunisten vereinte die MRVP zum Zeitpunkt des Parteitages in ihren Reihen 15,6 Prozent mehr Genossen als zum Zeitpunkt des vorangegangenen XVIII. Parteitages. (Die Bevölkerung der* MVR beträgt knapp 2 Millionen.)

Die Haupttendenz in der klassenmäßigen Zusammensetzung der MRVP ist ein stetiges Anwachsen des Anteils der Arbeiterklasse. Dieser stieg von 30 Prozent 1971 auf 33,2 Prozent im Jahre 1986. Besonders in der Entwicklung der klassenmäßigen Zusammensetzung der Kandidaten wird das Be-

streben deutlich, dem Wachsen der mongolischen Arbeiterklasse und ihrer sich ausprägenden Rolle als führende Kraft der mongolischen Gesellschaft Rechnung zu tragen. Der Anteil der Arbeiter an den Kandidaten betrug zwischen 1981 und 1986 46,9 Prozent. In den neu entstandenen Industriestädten Darchan und Erdenet sind es sogar 82 bis 83 Prozent. Erhöht hat sich das Bildungsniveau der Parteimitglieder. Der Anteil der Hoch- und Fachschulabsolventen beträgt 27,6 Prozent, von Absolventen der 10. bzw. 8. Klasse 50,2 Prozent.

Steigend ist auch der Anteil junger Parteimitglieder unter 30 Jahren und der Anteil der Frauen in der Partei. Er betrug 1986 15,6 bzw. 30,3 Prozent. Etwa 70 Prozent der seit 1981 in die Partei Aufgenommenen sind jünger als 30 Jahre. Zwei Drittel von ihnen sind Mitglieder des Mongol-

ischen Revolutionären Jugendverbandes.

Im Interesse der Wahrung der Einheit und Reinheit der Partei wurden zwischen 1981 und 1986 1900 Mitglieder aus der Partei ausgeschlossen, und 1600 Kandidaten erfüllten nicht die Voraussetzungen, um als Mitglied in die MRVP aufgenommen zu werden. Ausgehend von den erhöhten Anforderungen an die Mitglieder der Partei, beschloß der Parteitag, die Festlegungen über das Parteialter der Bürgen und über die Aufnahme von Mitgliedern im Statut zu ändern. Bürgen müssen mindestens drei Jahre Mitglied der Partei sein. Die Zustimmung zur Aufnahme als Mitglied bedarf der Zwei-Drittel-Mehrheit der Grundorganisation. Für den Ausschluß wurde ebenfalls eine Zwei-Drittel-Mehrheit festgelegt.

Der Parteitag forderte solche Veränderungen im Stil der Parteiarbeit, die es den Parteiorganisationen gestatten, ihre Initiative und Aktivität voll zu entfalten und eigenverantwortlich die Beschlüsse der Parteiführung im Leben umzusetzen. Im Mittelpunkt steht die Erhöhung und allseitige Entfaltung der Rolle der Grundorganisationen. Gefordert wird eine größere Lebensnähe der ideologischen Arbeit der Partei. Der Parteitag orientierte auf die Festigung und Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und traf Festlegungen zur Erhöhung der Rolle der Staatsorgane und der gesellschaftlichen Organisationen.

Wie Genosse Batmunch nach Abschluß der Beratungen einschätzte, gab der Parteitag „eine objektive Analyse der heutigen Situation im Land, deckte Mängel auf und legte Wege zu ihrer Überwindung fest. Es wurden die Hauptaufgaben in der Innen- und Außenpolitik der Partei bestimmt, deren Verwirklichung einen neuen großen Schritt bei der Vollendung des Aufbaus der materiell-technischen Basis des Sozialismus in der MVR darstellen wird.“